

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

282 (5.12.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Druck: R. & S. Greiser, GmbH., Rastatt, Kaiserstr. 40/42. — Verlag: Buch- und Steinbruderei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfachkonto 1181 Karlsruhe. — Hauptschriftleiter: Richard Barth, Ettlingen; verantw. Schriftleiter für Politik und Badisches: Erich Pabel, Rastatt; verantw. Schriftleiter für Lokales und Anzeigen: Richard Barth, Ettlingen. — Anzeigen-Aannahmschluss 9 Uhr, dringend 10 Uhr. — D. V. XI: 1600.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 Reichsmark, zuzüglich Postgebühren, oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 Reichsmark; bei Abholung im Verlag 1,35 Reichsmark, Einzelnummer 10 Reichspennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 5 Reichspennig; Textanzeigen Millimeter 15 Reichspennig. — Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark einschließlich Postgebühr. Bei Wiederholung nach Maß lt. Preisliste. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt der Nachlassanspruch. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 vom 10. Oktober 1934 gültig.

Nummer 282

Mittwoch den 5. Dezember 1934

Jahrgang 71

Das Reichskabinett beschloß

neue Gesetze wirtschaftlicher und finanzieller Art —

Berlin, 5. Dez. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Dienstag eine Reihe von Gesetzen wirtschaftlicher und finanzieller Art.

Das umfangreichste Gesetzeswerk ist das vom Reichswirtschaftsminister vorgelegte Reichsgesetz über das Kreditwesen. Durch dieses Gesetz wird das Kreditwesen aus der Sphäre rein privatwirtschaftlicher Interessenbetätigung herausgehoben. Das Gesetz schafft eine scharfe Trennung in der Behandlung des Geldmarktes und des Kapitalmarktes. Es sieht die Errichtung eines Reichsaufsichtsamtes vor.

Genehmigt wurde ferner ein Gesetz über die Gewinnverteilung der Kapitalgesellschaften (Anleihegesellschaften), das eine Ergänzung zu dem am 29. März d. J. erlassenen Kapitalanlagegesetz darstellt. Auf Grund des neuen Gesetzes wird der Kreis der Gesellschaften, die einen Anleihestock zu bilden haben, erheblich weiter gezogen, in dem auch solche Gesellschaften erfasst werden, die in früheren Jahren hohe Dividenden gezahlt haben. Es darf in Zukunft in Bar nur noch der Gewinn bis zu einem Höchstmaß von 8 v. H. und wenn die Gesellschaft bereits im Vorjahre einen höheren Gewinn erzielt hatte, ein Gewinn von höchstens 8 v. H. ausgeschüttet werden. Der Mehrbetrag des den Gesellschaften zur Verfügung gestellten Gewinnes muß als Anleihestock zur Verfügung gestellt werden und darf erst nach vier Jahren unter die Gesellschaften ausgeteilt werden. Den für den Anleihestock bereitzustellenden Betrag darf die Gesellschaft nicht mehr selbst anlegen. Sie hat ihn für die Deutschen Golddiskontbank zu überweisen, die ihn für die Gesellschaft nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen anzulegen hat. Der Anleihestock gehört nicht mehr zum Vermögen der Gesellschaft.

Ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Wertpapierhandel schafft die Voraussetzung für die notwendig gewordene Vereinfachung des Börsenwesens.

Das Gesetz über die Durchführung des Reichsgebietes nach nutzbaren Lagerstätten (Lagerstättengesetz) ermächtigt den Reichswirtschaftsminister zur Durchführung des Reichsgebietes nach nutzbaren Lagerstätten, mit deren Untersuchung sowie der Sammlung und Bearbeitung ihrer Ergebnisse die preussische Geologische Landesanstalt und die mit ihr zu vereinigenden geologischen Anstalten der übrigen Länder beauftragt werden.

Das Reichskabinett verabschiedete weiterhin ein Gesetz über die

Unterkunft bei Bauten

durch das Vorfrage für eine angemessene Unterkunft der Arbeiter bei Außenarbeiten und zur Beseitigung gesundheitsschädlicher Einflüsse getroffen wird.

Das Gesetz über die

Erweiterung der Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung

beht dessen Befugnisse über den Kreis der täglichen Verbrauchsbedürfnisse hinaus auf gewerbliche Leistungen und Lieferungen überhaupt aus.

Das Gesetz zur

Verlängerung der Schutzfrist im Urheberrecht

bringt eine Ausdehnung des Schutzes von der gegenwärtigen 30jährigen Dauer auf 50 Jahre nach dem Tode des Urhebers.

Angenommen wurde ein Gesetz zur

Verhütung mißbräuchlicher Ausnutzung von Vollstreckungsmöglichkeiten

ferner ein Gesetz zur Änderung des Tabakenergesetzes, das die Steuerkredite beseitigt, sowie ein Gesetz über die Beförderung von Personen zu Lande, durch das der Straßenbahnverkehr und der Kraftfahrzeugverkehr sowie der Fuhrwerkverkehr geregelt werden.

Schließlich wurde ein Gesetz betreffend die Beschließung und Beurkundung des Personenstandes von Reichsdeutschen im Auslande genehmigt, durch das nicht mehr zeitgemäße Vorschriften auf diesem Gebiete durch neue Bestimmungen ersetzt werden.

In der der Kabinettsitzung vorangegangenen Ministerbesprechung berichtete der Außenminister und der Reichsbankpräsident als Reichswirtschaftsminister über die in Rom zum Abschluß gebrachten Verhandlungen wegen der Rückgabe des Saargebietes.

Japans Schritt bei den Großmächten

L Tokio, 5. Dez. Die japanischen Botschafter in London, Washington, Paris und Rom sind beauftragt worden, die betreffenden Regierungen von dem Beschluß des japanischen Kabinetts über die Kündigung des Flottenabkommens in Kenntnis zu setzen. Die amtliche Kündigung wird am 10. Dezember durch den Kaiser vollzogen werden.

Morgenrot der Verständigung

Allseitige Befriedigung über die erfolgte Einigung in Rom

Berlin, 5. Dez. (Eigener Bericht) Die in Rom erfolgte Einigung über alle strittigen Saarfragen hat ein allseitiges Aufatmen zur Folge. Man wertet diese Einigung umso höher, als bekannt ist, daß starke Kräfte am Werk waren, um diese Einigung mit allen Mitteln zu hintertreiben. Es war in den letzten Tagen kein Geheimnis mehr, daß je länger sich die Verhandlungen in Rom hinauszogen, desto sicherer ein befriedigendes Resultat erzielt werden würde, und man war dieses Erfolges umso sicherer, je weniger Mitteilungen darüber in die Öffentlichkeit gelangten.

Es hat weiß Gott an Ueberraschungen und Zwischenfällen während des Sommers und Herbstes nicht gefehlt. Der Höhepunkt war erreicht in jenen Tagen, als französische Motorbatterien und aktive Truppen bereits an der Saargrenze aufmarschierten, um — wie man sagte — das Saargebiet vor einer Ueberrumpelung durch SA und Arbeitsdienst zu „schützen“. Es wurde allerdings sofort und einwandfrei festgestellt, daß Deutschland weder die Absicht noch auch irgend welchen Grund hatte, einen Putsch zu unternehmen, sondern daß es sich um bewußte Verleumdungen aus Separatisten- und Emigrantentreiben handelte.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß Deutschland am allerwenigsten Ursache gehabt hätte, einen „Putsch“ im Saargebiet anzuzetteln; denn man raubt nicht, was



Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrags

man ohnehin sicher bekommt. Darüber hinaus fehlt es auch an allen militärischen Mitteln, irgendwie offensiv und aggressiv vorzugehen.

Die große und überzeugende Seite des Führers, durch die für die Abstimmungszzeit eine Art „neutrales Gebiet“ 40 Kilometer rings um die deutschen Grenzen der Saar geschaffen wurde, innerhalb der die SA ein Uniform- und Aufmarschverbot zu beachten hatte, nahm auch den hitzigen Köpfen innerhalb des französischen Generalstabes jede Möglichkeit, hier angebliche Einmarschpläne zur Durchführung zu bringen; hinzu kam noch die recht eindeutige ablehnende Haltung der wichtigsten Staaten des Völkerbundes, der in diesem Augenblick von deutscher Seite sehr wirksam zum Schutz vor Uebergriffen herangezogen wurde. Unter dem Druck der Verhältnisse hat sich auch die Stimmung am Dual d'Orsay in Paris wesentlich gewandelt. Mit dem Einzug der neuen Herren, die nach dem Tode Barthous und nach dem Rücktritt Doumergues das Staatsruder ergreifen, scheint man zu der realpolitischen Auffassung gekommen zu sein.

Das es besser ist, auf dem Verhandlungswege die bereits vom Führer Adolf Hitler wiederholt angebotene freundschaftliche Verständigung zu suchen, als sich auf ungewisse Abenteuer einzulassen.

Als diese Wandlung in der Haltung Frankreichs offenbar wurde, hat das Dritte Reich keinen Grund mehr erkennen können, warum es nicht auch seinerseits die bisher abgelehnten Verhandlungen über die Regelung der Verhältnisse nach dem zu erwartenden Sieg am 13. Januar beginnen sollte.

Gewiß, Frankreich hat in dem jetzt zustande gekommenen Abkommen eine Reihe seiner Forderungen durchsetzen können, aber...

ist diese friedliche Einigung nicht tausendmal wertvoller, als die ständige Bedrohung durch Kanonen und Tanks, ist nicht diese Einigung der Wegbereiter für eine eventuelle volle Verständigung mit Frankreich auf der Basis der von Deutschland gewünschten Gleichberechtigung? Die Entspannung der Lage ist eine deutlich sichtbare und in Genf wird man mit den absehenden Verhältnissen sehr schnell fertig sein.

Deutschland hat sein Teil zu dieser Entspannung beigetragen und man kann in den europäischen Hauptstädten an dem deutschen Verständigungswillen keinen Augenblick mehr im Zweifel sein. Sowohl London, wie Paris, Rom usw. fargen auch nicht mit Anerkennung, allgemein drückt man seine Zufriedenheit über das römische Ergebnis aus und... atmet auf.

denn ein gefährlicher Konfliktstoff ist verschwunden. Die gesamte Pariser Morgenpresse gibt den guten Eindruck wieder, den das Abkommen überall gemacht habe. Die Außenministerin des „Deuxième“ sagt, man erwarte in Genf eine Flut von Glückwünschen.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes sehe der kommenden Sitzung optimistisch entgegen. Auch die Besprechungen, die der französische Außenminister mit dem deutschen Botschafter in Paris und dem deutschen Abtätigungsbevollmächtigten von Ribbentrop gehabt habe, seien in Genf aufmerksam verfolgt worden. Man schließe im allgemeinen daraus:

daß eine spätere Verständigung möglich sei.

Das „Journal“ stellt fest, daß die ganze Genfer Sitzung unter vollkommen anderen Umständen stattfinden werde, als man ursprünglich angenommen hatte. Das klare Er-

Die Ratstagung beginnt

Eifrige Vorbesprechungen — Trommelfeuer der südslawischen und der ungarischen Presse

Genf, 5. Dezember. (Eigener Bericht) Die Vorbesprechungen für die heute beginnende Ratstagung haben bereits gestern voll eingesetzt. Besonders intensiv betätigte sich der französische Außenminister Caval, der nach allen Seiten hin sofort Fühlung nahm und besonders ausgiebig mit dem englischen Vertreter, Sir Eden, und dem Präsidenten der Saargebietregierung konferierte. Aber auch Baron Aloiff hatte eine Reihe Besprechungen, die sich sowohl auf die Saarfrage als auch auf die Behandlung der südslawischen Angelegenheiten bezogen. So verhandelte er u. a. mit dem ungarischen Vertreter.

Die Ratstagung wird mit der Saarfrage beginnen und zwar verlaute, daß nach der Berichterstattung durch Baron Aloiff über das Ergebnis der Vereinbarung von Rom zuerst der französische Außenminister und nach ihm andere Vertreter des Rates das Wort nehmen werden.

Wahrscheinlich am Donnerstag wird man sich mit der Behandlung der südslawischen Angelegenheiten befassen. Nach einer anderen Version will man sich am Mittwoch nur zu einer Geheimnisnacht treffen und erst am Donnerstag mit der Saarfrage beginnen.

Ob es tatsächlich gelingen wird, die mit wichtigen Entscheidungen beladene Tagung des Völkerbundes bis Ende der Woche zu Ende zu führen, muß sich noch zeigen. Man kann heute auch die Meinungen hören, daß auch die Türkei und vielleicht auch Sowjetrußland in die Aussprache über Marseille eingreifen werden, und daß dadurch auch die westlichen Großmächte veranlaßt werden könnten, sich entgegen ihren Wünschen stärker mit der ganzen Frage zu befassen, als sie es heute beabsichtigen.

In keinem Falle aber nimmt man an, daß der Rat schon eine Entscheidung fällen wird.

ohne durch eigene Organe die Schuldfrage geprüft zu haben, was dann aber eine Vertagung bis zum Januar notwendig machen würde. Es ist auch noch ungewiß, ob die ganze Frage schon jetzt verallgemeinert wird mit der Absicht, einen Vorstoß des Rates gegen terroristische Anschläge der Emigranten in allen Ländern einzuleiten.

Inzwischen hat sowohl die südslawische wie die ungarische Presse mit taktischen Angriffen eingeleitet. Die südslawische „Breme“ behauptet, daß sich Ungarn in Genf unerlaubter Mittel bediene. In einem Bericht aus Genf greift die „Breme“ auch den ungarischen Vertreter v. Eckhardt persönlich an und behauptet, daß die Seele der „Gangster-Terroristen und höllischen Ränkeschmiede“ niemand anders gewesen sei als er. Italien werde sich bald für die Solidarität mit Budapest oder für die Solidarität mit dem internationalen Gewissen und der Moral entscheiden müssen. Es werde sich auch darüber entscheiden müssen, ob es bedingungslos für den heutigen Gebietszustand in Europa eintreten wolle oder nicht.

Die ungarische Presse spricht von der Brandfackel, die Südslawen hinter dem Rücken des Völkerbundes anzünde. Nächsterne Politiker seien in Belgrad zum Verstummen gebracht worden. Der Ruf zum Streit und der Hauptverantwortliche für die drohende Gefährdung des europäischen Friedens sei der tschechoslowakische Außenminister Beneß (I)

Aus Baden und Nachbarstaaten

Heidelberg, 5. Dez. (Von der Universität.) Zum Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät deren Führung bisher dem Rektor oblag, hat der Rektor den o. Professor für bürgerliches Recht, Zivilprozess und Wirtschaftsrecht, Dr. Eduard Böttcher, ernannt. Prof. Böttcher bleibt zugleich Mitglied der Juristischen Fakultät.

Pforzheim, 5. Dez. (Todesfall.) In der Nacht zum Montag starb, 62 Jahre alt, Fabrikant Hans Soeller, eine Persönlichkeit, die große Verdienste um die hiesige Industrie hatte.

Basel, 5. Dez. (Auf der Sprungschanze verunglückt.) Der 17-jährige Sohn des St. Moritzer Notars Dr. Lindner wurde am Auslauf der Julius-Sprungschanze von einem gleichzeitig üben den Kameraden so unglücklich angefahren, daß er auf der Stelle tot war. Der Springer erlitt leichtere Verletzungen.

Säckingen, 5. Dez. (Freitod.) Der Freiburger Reisende, der letzte Woche nach seiner Ankunft in Säckingen freiwillig aus dem Leben schied, konnte als der Oberfeldner Erich Bock aus Ulm erkannt werden. Bock war erst 25 Jahre alt. Arbeitslosigkeit machte ihn schwermütig, so daß er Hand an sich legte.

Der Gauleiter von Schlesien aus der Partei ausgeschlossen

Berlin, 4. Dez. Der Führer hat den Gauleiter von Schlesien, Helmut Brüderer, wegen parteischädigenden Verhaltens seiner Stellung als Gauleiter entzogen und aus der Partei ausgeschlossen.

Der preussische Ministerpräsident General Göring hat den Oberpräsidenten von Schlesien und preussischen Staatsrat Brüderer seiner sämtlichen staatlichen Ämter und Funktionen entzogen, nachdem der Gauleiter Brüderer seitens des Führers wegen parteischädigenden Verhaltens seiner sämtlichen Parteiamter verlustig erklärt und aus der Partei ausgeschlossen worden ist.

Handels-Nachrichten

Postschiffverkehr in Karlsruhe

Die Zahl der Postschiffkonten ist im November um 53 auf 46 100 gestiegen. Die Guthaben betragen im Monatsdurchschnitt 19 345 346 RM, Ende November 18 403 447 RM. Es wurden 1 420 407 Gutschriften über 173 509 965 RM und 958 320 Laufschriften über 178 808 674 RM gebucht. Der Gesamtumsatz betrug 347 319 639 RM. Davon wurden 284 439 257 RM bargeldlos beglichen. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 582 828 RM umgekehrt.

Karlsruhe, 4. Dez. (Fleischgroßmarkt.) Zufuhren: 156 Rinderviertel, 5 Schweine, 22 Kälber, 25 Hammel. Preise: Ochsenfleisch 58-64, Kuhfleisch 40-48, Färsenfleisch 58-64, Bullenfleisch 56-62, Schweinefleisch 72-76, Kalbfleisch 58-68, Hammelfleisch 70-75, Tendenz schleppend.

Karlsruhe, 4. Dez. (Riehmart.) Es waren zugeführt und wurden je 50 kg Lebendgewicht gehandelt: 35 Ochsen a) 1) 36-38, a 2) 32-35, b) 24-32, c) 18-23; 47 Bullen: a) 36-38, b) 33-36, c) 28-32, d) -; 56 Kühe: a) 22-26, b) 18-22, c) 12-18, d) 12-18; 124 Färsen: a) 36-40, b) 32-36, c) 28-32, d) -; 324 Kälber: a) 46-48, b) 44-46, c) 35-44, d) 28-34; 835 Schweine: a) -; b) 53, c) 53, d) 48-52, e) -; f) -; g) -; h) -; i) -; Tendenz: Bei allen Gattungen mittelmäßig, geringer Ueberstand.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Dez. Auftrieb: 189 Ochsen, 145 Bullen, 283 Kühe, 278 Färsen, 796 Kälber, 40 Schafe, 2378 Schweine, 5 Ziegen. Preise: Ochsen 37, 31-36, 27-30, 23 bis 26; Bullen: 34-35, 28-33, 25-27; Kühe: 31-33, 25-30, 18-24, 12-17; Färsen: 37-39, 31-36, 26-30; Kälber: 43 bis 51, 41-47, 35-40, 25-32; Schafe: ohne Kotz; Schweine: 52-53, 50-53, 48-53, 45-51, -; 44-49. Großvieh: langsam, Ueberstand. Kälber ruhig, Schweine langsam, Ueberstand.

≡ Schweinemarkt in Ettlingen am 5. Dezember 1934: Zufuhren: 59 Ferkel und 111 Käufer. Verkauft: 40 Ferkel und 70 Käufer. Preise: Ferkel 16-26,50 RM, Käufer 33 bis 56 RM, jeweils das Paar. - Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, den 12. Dezember 1934.

Letzte Nachrichten

Paris: In der Angelegenheit Friz Schaie, genannt Rotter, der der Staatsanwalt in Nîmes-Provence zugeführt worden ist, ist am Dienstag eine Verurteilung gefallen. Der Generalstaatsanwalt hat sich für die von Deutschland beantragte Auslieferung ausgesprochen. Das Urteil wird in vierzehn Tagen gefällt werden.

Bukarest: Die Anwaltskammern Rumäniens haben für ihre Mitglieder den Streik am Mittwoch beschlossen. Dieser Beschluß ist die Folge von neuen Gerichtsgebühren.

Reichsfender Stuttgart

Stuttgart: Donnerstag, 6. Dezember
6.00: Bauernfunk, Wetter. - 6.10: Chora. - Morgenspruch. - 6.15: Gymnastik. - 6.45: Zeit, Wetter, Meldungen. - 7.00: München: Das Münchener Sinfonieorchester, Dir.: von Spillart. - 8.30: Gymnastik. - 8.45: Wetter, Ballerland; Frauenfunk. - 9.00: Sendepause. - 10.00: Nachr. - 10.15: Schulfunk; Volkshochschule. - 10.45: Mannheim: Klaviermusik. - 11.15: Funkübertragung. - 11.45: Wetter, Bauernfunk. - 12.00: Frankfurt: Deutscher Kammerchor, Dir.: von Müller. - 12.15: Wille. - 13.00: Zeit, Saardienst. - 13.05: Nachr., Wetter. - 13.15: Frankfurt: Kreuz und Leid im deutschen Volkslied. (Schallpl.). - 14.15: Sendepause. - 15.30: Frauenfunk: Frauen, Dichter und Sankt Niklas. Von Josef Schuler. - 16.00: Vom Deutschlandstern: Nachmittagskonzert der Kapelle Dertien. - 17.45: Der Weltmarkt kommt! - 18.00: Sanitärer Sprachunterricht. - 18.15: Kurzgespräch. - 18.30: Mannheim: Abendkonzert der Mannheimer Madrigal-Vereinigung. - 19.00: Reichsfender: Stunde der Nation: Der Nikolaus ist da! Eine Stunde für große und kleine Kinder. - 19.45: Frankfurt: Saarumtschau. - 20.00: Berlin: Reichsfender. - 21.30: Eine kleine Nachtmusik von W. A. Mozart. (Schallplatten). - 21.45: Kurzgespräch der D.M.F. - 22.00: Nachr. - 22.30: Frankfurt: Große Volksmusik. - 24.00: Nachtmusik. Einlage: 1. Zeitendünstige Sonate im alten Stil für Violine und Klavier in D-Moll von Philipp Schab.

Todes-Anzeige

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Josefine Kraß

geb. Waldmann
heute nacht im Alter von 73 1/2 Jahren unerwartet rasch in die Ewigkeit abgerufen wurde.
Ettlingen, den 5. Dezember 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Gustav Kraß, Ebdingen
- " Gustav Schwab, Kreuzburg
- " Viktor Krauß, Lindau
- " Adolf Kraß, Ettlingen Spinnerei
- " Wilhelm Kraß, Ettl. Spinnerei
- " Markus Seeburger, Lindau

Beerdigung Freitag nachmittag 1/4 Uhr.

Nachruf.

Durch einen tragischen Unglücksfall wurde unser lieber Schulkamerad

Helmut Hammer

aus unserer Mitte gerissen. Wir kannten ihn nicht nur als treuen Kameraden, wir hatten das Glück, in unseren Reihen einen der Tapfersten der Bewegung in der Kampfzeit zu haben. Mit tiefer innerer Ueberzeugung und mit fanatischer Hingabe setzte er sich für das nationalsozialistische Ideengut ein, an dem er mit allen Fasern seines Herzens hing. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, seine weittragenden Pläne verwirklicht zu sehen. Er ist von uns gegangen. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Im Namen der Abiturienten des Jahrgangs 1930
Der Beauftragte.

Im Inserat liegt der Erfolg!

Union - Lichtspiele

Ab heute bis einschl. Freitag Nur 3 Tage
Die Welt ohne Maske
mit Harry Piel, Kurt Vespermann, Olga Tschschowa, Hubert Meyernick, Rud. Klein-Rogge usw. - Ein Film vom Fernsehen - Spannend und interessant für jedermann.
Gutes Beiprogramm. Tonwochenschau.

Ettlinger heraus!

Hg. Wippermann, Berlin
spricht Freitag abend 8 Uhr in der Festhalle.
Alles marschiert! Alles ist eingeladen!
Heil Hitler!
Kreisleitung der N. S. D. A. P. Ettlingen

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Neuer 34^{er} Weißer

Fertig zum Konsum:
Burrweiler Schloßberg
65 Pfg.
Ltr.

Für Nikolaus!

- Herz-Lebkuchen 3 St. 25
- Nikolaus-Lebkuchen 3 Stück ab 3
- Schokolade-Weihnachtsmänner ab 5
- Basler Lebkuchen Paket 20
- Hexenhäuschen 20
- Schokol. Goldbörsen Inhalt 4 Schokolademinzen 10
- Geschenk-Packung in Cellophan mit Seidenband 4teilig 50
- Tafeläpfel Pfd. 20, 18, 16
- Mandarinen Kranzfeigen Kr. ca. 200g 12
- Smyrna-Felgen lose, Pfd. 25
- Neue Haselnüsse Pfd. 45
- Neue Walnüsse Pfd. 30
- Advents-Kerzen Karton, Inhalt 4 Stück 25

und 3 % Rabatt!

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Joseph Rech

Steinbruchunternehmer
sagen wir herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank der hochwürdigen Geistlichkeit, den barmherzigen Schwestern, dem Nat. Arbeiterverein, der Bürgerwehr Ettlingen und für die vielen schönen Kranzspenden.
Ettlingen, den 4. Dezember 1934.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Nikolaus:

Walnüsse, schöne, helle Pfd. 35 Pfg.
Erdnüsse
Pfeffernüsse 1/2 Pfd. 38 Pfg.
Braunsch. Gebäck 1/2, 40 Pfg.
Lebkuchen in allen Preislagen
Weihnachtsmänner St. v. 5 Pf.
Schokolade in Riesenauswahl

Zum Schnitzbrot:

Birnhuzeln Ia Pfd. 42 Pfg.
Kranzfeigen Kranz 12 Pfg.
Citronat und Orangat
Rosinen, große Pfd. 40 Pfg.
Zwetschgen Pf. 45 Pfg.
Kirschwasser 1/2 Fl. 2,20 Mk.

Hermann Hauck

Ettlingen

Pfannkuch

PELZE

Jacken - Frauenkragen
Füchse - Besätze
billigat
Nur 1 Treppe hoch
Zirkel 32
W. Lehmann
Karlsruhe

Für ein armes Kind wird ein Puppenwagen der billig zu bekommen ist, auf Weihnachten gesucht.
Angebote an den Kurier.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde evtl. groß. Gartenanteil, in ruhiger Lage auf 1. Januar 1935 zu vermieten.
Zu erfragen im Kurier.

Für die Bürgermeisterämter empfehlen wir
Ortslisten für die Viehzählung
Buch- und Steindruckerei
R. Barth, Ettlingen
Kronenstraße 26

Vordrucke:
Schuldanerkenntnis
zur Verhütung der Verjährung
vorrätig
Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen

Du dick!

istungsund. Schlank, heißt schön sein. Erfolgr. Wirkung immer beim **Rein** die einzig-durch. Rein-artigen Entfettungstabletten. Garantiert unschädlich. RM 1,75, Kurpackung RM 4,50. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie nur **Rein**.

Zum Nikolaustag

empfehlen wir:

Tafeläpfel Ia. Qualität	Pfund RM. .14
Birnen	.14
Mandarinen	.18
Orangen	.16
Nüsse	.30
Felgen im Kranz	.30
Felgen in Cellophanpackung	Packg. .14
Datteln	.85
Tannenzapfen aus Schokolade, in Staniol, Stück	.05
Kleine Schokoladefiguren in Staniol, Stück	.10
Marzipan-Sortiment	Stück .22
Kremringe u. Krembrezeln	1/4 Pfund .25
Weihnachtspäckchen (Schokol. u. Pralinen) St.	.50

Aus eigener Bäckerei

Fruchtgebrot	Stück RM. .40 .20
Dambedel	Stück RM. .90 .55 .30
Lebkuchen-Herzen	Stück .20 .15 .10 .08 u. .05
Lebkuchen-Nikolaus	Stück .20 u. .13
Basler Lebkuchen in Cellophan	Packung RM. .40
Basler Lebkuchen	Stück .05
Springerle	1, Pfund .30
Pfeffernüsse	1/2 Pfund .25
Kokosmakronen	1/4 Pfund .30

Warenabgabe nur an Mitglieder

Verbrauchergenossenschaft

Karlsruhe (Lebensbedürfnisverein) e. G. m. b. H.